

„Testbericht“ meiner RS Cutaway Flattop-Gitarre von [Joe Striebel](#)

Fast wie im richtigen Leben?
Da bekommt man seine Traum-
Archtop und wartet guter Dinge
auf eine Flattop vom selben
Gitarrenbauer und ist erst
mal platt, wenn das gute Stück
dann fertig ist!



Doch der Reihe nach:
Ich habe Joe Striebel ja
schätzen gelernt durch unsere
Zusammenarbeit bei meiner
ersten Gitarre aus seiner
Werkstatt – ein offener,
sympatischer und kompetenter
Gitarrenbauer, der meine Wünsche voll umsetzen kann und mit guten Tipps diese noch
optimiert.

Und da zu meinem „Arsenal“ an Gitarren neben
einer Archtop- (viele sagen auch „Jazz“-Gitarre)
eben auch eine Flattopgitarre (dieselben meinen
das mit „Western“-Gitarre) gehört, war es uns
auch schnell klar, dass ein Instrument von Joe
meine geliebte Martin-Gitarre ersetzen wird.

Geduld bringt ja Rosen (was sind schon ein paar
Monate des Wartens...):

Die RS Cutaway ist nicht nur optisch ein Juwel,
auch klanglich übertrifft sie meine Vorstellungen:
Vom Korpus her ein wenig kleiner als meine
Martin-Gitarre, macht sie das Klangvolumen durch
grössere Korпустiefe mehr als wett; es scheint
sich ausserdem bezahlt gemacht zu haben, für die
Klangoptimierung Nitrolack zu benutzen, wovon
ich mich vorher schon bei anderen Gitarren in der
Werkstatt überzeugen konnte.

Was mir aber neben einer sehr guten Ansprache
und einem ausgewogenen Klangbild am meistens
ins Auge bzw. ins Ohr springt, ist der lange
Sustain – sie klingt und klingt und klingt....
soll da noch mal ein Saxofonist versuchen, den
Schlusston der Ballade länger als ich auszuhalten!



Die Bespielbarkeit ist optimal, nicht nur, weil Joe die Standardmessur des Griffbretts leicht verkürzt hat und ich somit genau die selben Abstände wie bei der Archtop habe; auch die aufwändige Biegung und Führung des Cutaways ganz nahe an den Halsansatz ermöglicht ein müheloses Greifen auch in den höchsten Lagen (siehe Bild).



Bei den bisherigen Konzerten hat sich dann auch der eingebaute „Doppel-Tonabnehmer“ „i-mix“ von L.R. Baggs bezahlt gemacht:

Ein Untersattel-Pickup plus eine Stegeinlage können beliebig gemischt werden und kommen so dem akustischen Sound so nahe wie nur irgend möglich!

Prompt kamen die Fragen von anderen Gitarristen, sogar ein Gitarrenbauer war höchst angetan...was will man mehr!

Was soll ich noch sagen – wenn im richtigen Leben nur immer alles so zuverlässig wäre wie Joe und seine Gitarren, wäre vieles einfacher!

Im September 2006
Manfred Junker

www.manfredjunker.com